

Entwicklungsperspektiven für Kiel-Gaarden

HOCH **10**
GAARDEN

1. Fortschrittsbericht

August 2019

Drucksache: 0683/2019

Inhalt

Fortschrittsbericht Gaarden¹⁰	2
1. Wohnsituation verbessern	3
2. Wohnwert Gaarden in Zukunft: Kirchenweg/ Elisabethstraße	6
3. Die Gaardener Brücke.....	7
4. Hier geht's los: Quartier Sandkrug	9
5. Technische Fakultät.....	11
6. Studenten.Stadt.Gaarden	12
7. Das Gaardener Herz: Elisabethstraße/ Alfons-Jonas-Platz	13
8. Sauberkeit ist das A und O	14
9. Gaarden – aber sicher.....	19
10. Sportpark und Sommerbad Katzheide	21
11. Kunst-, Kultur- und Kreativstandort.....	23
12. Von der Schwimmhalle zum Vinetaplatz: der neue Eingangsbereich.....	26
13. Mobil in und durch Gaarden: Verkehrsverbesserung	27
14. Flächen entwickeln: Hörnbereich	30
15. Flächen entwickeln: Postareal	32
16. Flächen entwickeln: Kreativquartier W8.....	33
17. „Gut durchstarten!“ für die Kleinsten.....	34
18. Gaarden macht (gute) Schule!.....	38
19. „Platz da!“ – Orte für Kinder und Jugendliche	42
20. Gaarden miteinander	44
Zusammenfassung und Ausblick	46

Fortschrittsbericht Gaarden¹⁰

Einführung in den Bericht

Die Landeshauptstadt Kiel hat sich mit Gaarden¹⁰ (sprich: Gaarden hoch 10) das Ziel gesetzt, die Bemühungen in und für Gaarden zu bündeln und noch einmal mehr Anstrengungen zu unternehmen, um Probleme aufzugreifen und Potenziale aufzuzeigen.

Der Gaarden¹⁰-Prozess wurde im September 2018 durch die Kieler Ratsversammlung beschlossen ([0349/2018](#) und [0359/2018](#)).

Zuvor war die Zukunftsstrategie für den Ortsbeiratsbezirk Gaarden in einem breit angelegten Beratungs- und Beteiligungsprozess erarbeitet worden. Die Strategie basiert auf Vorschlägen der Verwaltung, die bei Rundgängen und in Workshops erarbeitet wurden, auf Anregungen aus einer Bürgerbeteiligung sowie auf Beschlussergänzungen der politischen Selbstverwaltungsgremien, vom Ortsbeirat über die Fachausschüsse bis zur Ratsversammlung.

In insgesamt 20 Themenschwerpunkten (Kapiteln) bündelt Gaarden¹⁰ über 250 Projektideen und Anregungen. Der Fortschrittsbericht, der zugleich als Geschäftliche Mitteilung an die Kieler Selbstverwaltungsgremien gegeben wird, stellt den Stand der Maßnahmen im ersten Jahr seit der Verabschiedung der Zukunftsstrategie Gaarden¹⁰ dar.

Die aus dem Gesamtkatalog der Projektideen und Anregungen einer Bearbeitung überführten Maßnahmen sind im Folgenden mit einem Kurzbericht beschrieben.

Anmerkung:

Drs. XXXX/201X: Dies sind die Drucksachennummern der entsprechenden Vorlagen, die im Kieler Ratsinformationssystem unter <https://ratsinfo.kiel.de/bi> nachgelesen werden können.

1. Wohnsituation verbessern

1.1 Belegungssteuerung durch die Landeshauptstadt Kiel prüfen

Die Ratsversammlung hat 2018 beschlossen, die Gründung einer städtischen Wohnungsgesellschaft (Kieler Wohnungsgesellschaft – Arbeitstitel: KiWoG) vorzubereiten. Aufgabe und Zweck der KiWoG sind die Errichtung, der Erwerb, die Betreuung, die Bewirtschaftung und die Verwaltung von Wohneinheiten/Wohngebäuden zu Mietzwecken auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Kiel. Derzeit laufen die Gründungsvorbereitungen.

Der Prüfauftrag einer Belegungssteuerung kann formell als erledigt angesehen werden – die Wirksamkeit einer Belegungssteuerung erfordert inhaltlich das Wachsen der KiWoG bis zum Erreichen einer signifikanten Größe auf dem Wohnungsmarkt. Mittelfristig soll ein Bestand von rund 4000 KiWoG-Wohnungen erreicht werden.

1.2 Vorkaufsrecht nach BauGB wieder einführen

Mit Beschluss der Ratsversammlung am 13.06.2019 wurde der seit dem 1. November 2004 geltende Generalverzicht der Landeshauptstadt Kiel auf die Ausübung der gesetzlichen Vorkaufsrechte nach den §§ 24 ff. des Baugesetzbuches (BauGB) zum 1. Juli 2019 gemäß § 28 Abs. 5 BauGB widerrufen.

1.3 Erwerb schlecht verwalteter Häuser ermöglichen

Als Zweck der zu gründenden KiWoG soll u.a. bestimmt sein: Ankauf und Aufwertung von sogenannten Schrottimmobilien. Der Ankauf von Immobilien kann nach Gründung stattfinden, prioritäres Ziel der KiWoG soll zunächst sein, neuen bezahlbaren Wohnraums für Personengruppen ohne/ mit geringem Einkommen zu schaffen.

1.4 Überprüfung der Nachverdichtungspotenziale

Es ist die Erstellung eines Gutachtens zur Überprüfung der Nachverdichtungspotenziale in Siedlungsbereichen mit Zeilenbaustrukturen insbesondere aus den 50er und 60er Jahren auf gesamtstädtischer Ebene vorgesehen. Die Aufgabe soll im Frühjahr 2020 begonnen werden.

1.5 Nachverdichtung eines Wohnungsunternehmens in Größenordnung von 150 Wohneinheiten

Bauvoranfragen eines Wohnungsunternehmens wurden seitens der Verwaltung positiv beschieden. Aktuell ist eine Bauvoranfrage zu einer Neubauplanung am Ostring Ecke Preetzer Straße mit 104 WE in der Prüfung.

1.6 Inklusionsprojekt an der Preetzer Straße/ Mühlenstraße

Zum Inklusionsprojekt stimmen Verwaltung und zukünftiger Bauherr zurzeit ein Belegungskonzept ab.

1.7 Städtisches Bauen in der Blitzstraße an der Schwarzlandwiese

Die Planung für eine städtische Wohnbebauung in der Blitzstraße an der Schwarzlandwiese ist nicht konkretisiert worden. Zur weitergehenden Beurteilung einer möglichen Bebauung sind umfassende Prüfschritte erforderlich.

1.8 Wohnen im Hassspeicher

Für über 60 Wohneinheiten sind die bau- und denkmalschutzrechtlichen Genehmigungen zum Ausbau erteilt. Anfang 2019 wechselte der Eigentümer des Hass-Speichers. Gespräche zwischen dem neuen Eigentümer und der Stadtverwaltung haben stattgefunden. Gegebenenfalls stehen Umplanungen seitens des neuen Eigentümers an.

1.9 Das „vergessene Quartier“ an der Werftstraße/ bei der Gaardener Brücke aktivieren

Zwischen dem Eigentümer und der Verwaltung wurden Lösungen für Abriss und Neubau gefunden. Es sollen bis zu 33 Wohneinheiten entstehen.

1.10 Weitere Flächen für private und städtische Nachverdichtung suchen und finden

Nachverdichtungen und Neubau konnten genehmigt werden in der Kaiserstraße 40 (Abbruch und Neubau), Wikingerstraße 6 sowie am Ende der Medusastraße (Vorbescheid für studentisches Wohnen wurde erteilt).

Im Rahmen der Fortschreibung des Wohnbauflächenatlas werden zusätzlich Flächenvorschläge hinsichtlich ihres Potenzials zur Wohnbebauung geprüft.

1.11 Permanente Prüfung der Nachverdichtung ungenutzter Innenhöfe

Bei der Fortschreibung des Wohnbauflächenatlas werden stets auch Nachverdichtungspotenziale in Innenhöfen betrachtet.

Die Schaffung von studentischem Wohnraum im Blockinnenbereich Kieler Straße / Schulstraße / Johannesstraße befindet sich im Genehmigungsverfahren.

Aufnehmen von weiteren Projektideen und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Freiflächen- und Grünflächenanteil bei Neubebauungen und Nachverdichtungen sichern

Die Verwaltung prüft bei Beantragungen stets das Verhältnis zwischen bebauten und unbebauten Flächen.

Durchmischung von Wohnraum fördern

Bei Neubauvorhaben wird ein 30%iger Anteil an Sozialwohnungen angesetzt.

Sanierungsgebiet ausweisen

Die verwaltungsinterne Befassung mit einer entsprechenden Ausweisung hat begonnen; deren Ergebnis bleibt abzuwarten.

Instandhaltungsrückstau

Sollte der Instandhaltungsrückstau bei Privateigentümer*innen zu Gefahren führen, wird die Verwaltung auch weiterhin ordnungsrechtlich vorgehen. Ansonsten können Privateigentümer*innen nicht zu Instandhaltungen gezwungen werden.

Unterstützung bei Schimmelbefall

Auch hier wird die Landeshauptstadt Kiel weiterhin bei Gefahr ordnungsrechtlich handeln.

Barrierefreiheit

Der Anteil an barrierefreiem Wohnraum bei Neubauvorhaben ist nach Landesbauordnung vorgeschrieben und wird im Rahmen der Genehmigungen durch die Landeshauptstadt Kiel durchgesetzt; im Altbestand hilft die Landeshauptstadt Kiel beratend, hat jedoch keinen gesetzlichen Durchgriff.

Städtische Immobilien besser gegen Graffiti schützen

Die Stadt besitzt selbst nur einen geringen Anteil der Gebäude in Gaarden. Diese werden konsequent Graffiti-frei gehalten.

Alt werden in Gaarden

Die Landeshauptstadt Kiel unterstützt ausdrücklich die Schaffung von Wohnraum für Ältere in Gaarden wie z.B. im Gustav-Schatz-Hof.

2. Wohnwert Gaarden in Zukunft: Kirchenweg/ Elisabethstraße

2.1 Moderation mit den Eigentümer*innen fortsetzen

Zurzeit wird durch den Moderator „Haus und Grund“ ein Weg gesucht, die Förderung dieser privaten Initiative zu verlängern.

Die Verwaltung unterstützt die Fortführung dieses Langzeitprojektes.

2.2 Den öffentlichen Raum umgestalten

Eine umfassende Umgestaltung wird nur bei Verfügbarkeit von Städtebaufördermitteln möglich sein. Voraussetzung für das Einwerben ist die vorherige Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts auf Grundlage vorbereitender Untersuchungen.

Die zur Begleitung vorbereitender Untersuchung erforderlichen personellen Kapazitäten sind aktuell in der Stadtverwaltung nicht frei.

2.3 Mehr Sauberkeit und Sicherheit herstellen, kontrollieren und durchsetzen

Beispiel: hohes Müllaufkommen vor dem Kirchenweg 23 - Das Tiefbauamt hat veranlasst, dass die oft überfüllten Glascontainer anstatt zweimal dreimal die Woche geleert werden; das Deutsche Rote Kreuz (DRK) wurde aufgefordert, den Kleidercontainer zu verdoppeln (was umgehend erfolgte), besser zu kontrollieren und ggfs. häufiger zu leeren. Darüber hinaus wurde das Tiefbauamt gebeten, hoch stehende Gehwegplatten zu begradigen, um die Stolpergefahr zu minimieren.

Siehe hierzu auch Kapitel 8.

2.4 Städtischen Wohnungsbau im Steinmarderweg prüfen

Die Immobilienwirtschaft hat Kontakt mit Nachbarn und mit möglichen Nutzer*innen des Grundstücks aufgenommen. Die Austausche haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

2.5 Untersuchung einer Fläche angrenzend an den Kirchenweg 34 zur Bebauung

Zukünftig werden die beiden Einzelmaßnahmen 2.4 und 2.5 unter 2.4 weiter fortgeschrieben; der aktuelle Sachstand ist dort angegeben.

2.6 Anmietungen von Ladenlokalen

Durch die städtische Anmietung von Ladenlokalen insbesondere im Bereich des Kirchenwegs sollen Nutzungen entstehen, die den Bereich positiv beleben. Ein erstes Ladenlokal konnte im Kirchenweg 23 angemietet und an eine Kieler Künstlerin weitervermietet werden. Das Atelier ist bereits eingerichtet und wertet mit seinen Schaufensterflächen den Bereich auf. Diesem positiven Beispiel folgend, sollen weitere Anmietungen erfolgen.

3. Die Gaardener Brücke

3.1 Kurzfristig erneute grundlegende Säuberung und Reparatur der Gaardener Brücke

3.2 Dauerhafte Intensivierung des Reinigungsturnus

3.3 Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes, das zukünftige Beschädigungen und Verunreinigungen des Aufzugs verhindern soll und die Sicherheit auf der Gaardener Brücke und in deren Umfeld erhöhen soll

3.4 Rechtliche und technische Prüfung einer Videoüberwachung im Aufzug und/oder auf der Brücke zur Vermeidung regelmäßiger Verschmutzung und Zerstörung

3.5 Der Einsatz von Sicherheitspersonal bzw. des einzurichtenden Kommunalen Ordnungsdienstes wird geprüft

3.6 Städtebauliche Aufwertung des oberen Eingangsbereichs der Brücke im Zuge der Neubebauung des Grundstücks der Gaardener Schwimmhalle (vgl. XII)

Die Einzelmaßnahmen 3.1 bis 3.6 werden gemeinsam betrachtet:

Ende 2017 wurde durch die Ratsversammlung für 2018 Finanzen für zusätzliche Reinigungsarbeiten, Arbeiten am Aufzug und zur Prävention an der Gaardener Brücke beschlossen (Drs. [1213/2017](#)). Eine Konkretisierung der einzelnen Arbeiten wurde mit einer Geschäftlichen Mitteilung im März 2018 vorgenommen (Drs. [0159/2018](#)).

Die grundlegende Säuberung der Brücke, des Hanges sowie des Bereichs unter und um die Brücke ist noch in 2018 erfolgt (Grundlage: Drs. [0158/2018](#)). Mit einer Beschlussvorlage im September 2018 wurde seitens der Verwaltung eine weitere Konkretisierung der Maßnahmen an und um die Brücke eingebracht und beschlossen (Drs. [0578/2018](#)).

Wo erforderlich, wurden anschließend Ausbesserungsarbeiten durchgeführt. Zusätzlich wurde auf den Vordächern der Unterstände PV-Anlagen installiert, die nun den Strom für den Aufzug liefern, die Beleuchtung wurde komplett auf LED umgestellt und bei den Unterständen verbessert – effektiver und heller.

Der Treppenzugang von der Wertstraße aus wurde freigelegt und beleuchtet.

Die Aufzugskabine wurde im November 2018 mit Videoüberwachung ausgestattet. Bis Anfang April 2019 konnten 14 Täter (1 Doppeltäter), die in die Kabine urinierten, aufgezeichnet und 4 identifiziert werden. Ein Hinweisschild mit Drohgebärde und eine mahnende Durchsage hat gute Wirkung gezeigt.

Der Aufzugsschacht wurde neu verglast. Die Kabinenerneuerung erfolgt aufgrund von technischen Änderungen im 4. Quartal 2019.

Müllbehälter wurden rundum die Brücke ergänzt und mit bewährten Modellen erneuert.

Im April 2019 wurde die Trafostation mit historischem Gaarden-Bezug neu gestaltet.

Der Hang wird weiter beobachtet und gesäubert.

3.7 Abschluss der Gaardener Brücke

Die Stadt befindet sich im intensiven Austausch mit möglichen Investoren, damit die städtischen Ziele gemäß der beschlossenen Sanierungsrahmenplanung (Drs.-Nr. [0217/2019](#)) Berücksichtigung finden.

Aufnahmen von weiteren Projektideen und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Langfristigkeit

Die Langfristigkeit der intensiven Brückenbetreuung wird seitens der Landeshauptstadt Kiel sichergestellt.

Positiv besetzen

Das Aufstellen von Pflanzkübeln und die Installation einer neuen Beleuchtung auf der Brücke sind Beispiele der Anstrengungen, den Bereich positiv aufzubessern. Leider ist unverändert ein hohes Vandalismusaufkommen festzustellen.

Treppe zu Lidl ähnlich schlimm wie der Fahrstuhl

Die Situation an dem Ausgang wurde umfangreich verbessert.

Videoüberwachung könnte helfen

Eine Videoüberwachung in der Kabine wurde installiert und wird regelmäßig ausgewertet.

4. Hier geht's los: Quartier Sandkrug

4.1 Sanierungsplanung

Die Straße Sandkrug wurde durch die Verwaltung in die Sanierungsplanung aufgenommen. Die Sanierungsarbeiten des Regenwasserkanals in der Straße werden im August 2019 abgeschlossen sein. Der Baubeginn für die Gesamtsanierung wird für Ende 2019/ Anfang 2020 erfolgen.

4.2 Radverkehrsoptimierung an den Aufgängen von der Werftstraße in die Kieler Straße sowie die Augustenstraße

Die Entwurfsideen sind im Rahmen einer Mängeltour des Fahrradforums entstanden und sehen eine Verbreiterung der bestehenden Fahrbahninsel in der Werftstraße und eine fahrradfreundliche Ausgestaltung der vorhandenen Aufgänge zur Kieler Straße und Augustenstraße vor.

Eine Umsetzung ist nach Abschluss der erforderlichen Planungen ab 2020 vorgesehen.

4.3 Fortführung der begonnenen Aufwertung privater Wohnungsbestände und konkrete Abstimmung zur beabsichtigten Nachverdichtung

In dem Quartier ist eine große Wohnungsgesellschaft Eigentümerin mehrerer Wohnblocks und plant diese zu sanieren und teilweise aufzustocken. Ca. 600 Wohnungen sollen grundsaniert oder geschaffen werden; die erste Sanierung eines Gebäudekomplexes in der Raaschstraße 2 stehen kurz vor dem Abschluss.

4.4 Öffnung des Bunkers Sandkrug

Die Verwaltung hat erste positive Gespräche mit der Eigentümerin zwecks Übernahme des Bunkers geführt.

Anfang 2019 wurde eine Zugangstür eingebaut, um das Innere in Augenschein zu nehmen. Ein Gutachten zur Statik und ein faunistisches Gutachten wurden in Auftrag gegeben. Aufgrund des erforderlichen Beobachtungszeitraums wird das Ergebnis des faunistischen Gutachtens Ende 2019 Aufschlüsse geben.

Des Weiteren wurde der Bunker Anfang April 2019 bei dem Projektaufruf „Nachhaltige Stadtentwicklung – die energieeffiziente Stadt“ zur Förderung im Landesprogramm Wirtschaft mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung angemeldet.

4.5 Nachbarschaftstreff im Quartier

Der Nachbarschaftstreff „Wir¹⁰“ wurde im November 2018 eröffnet. Der Treff ist täglich vormittags (10-12 Uhr) sowie drei Mal wöchentlich nachmittags (14-18 Uhr) mit wechselnden, für alle offenen Angebote, geöffnet.

Der Treff wird ausschließlich von Ehrenamtlichen betrieben und durch das Vinetazentrum geleitet. Alle Ehrenamtlichen wohnen selbst im Quartier und möchten sich mit ihrem Engagement für die Menschen in ihrer Nachbarschaft einsetzen.

Durch Öffentlichkeitsarbeit und Mund-zu-Mund-Werbung steigen die Besucher*innenzahlen kontinuierlich an. Mittlerweile wird der Treff von durchschnittlich 200 Personen im Monat besucht. Besonders gut wird das Angebot am Mittwochvormittag (Nachbarschaftsfrühstück) angenommen, wo oft 15-20 Anwohner gemeinsam frühstücken und sich austauschen. Auch der Handarbeits- und der Spielenachmittag sind so beliebt, dass sich bereits feste Gruppen gefunden haben, die sich dort regelmäßig treffen.

Der Aufbau der Anlaufstelle wurde aus Mitteln des Förderprogramms „Zusammenhalt stärken – Teilhabe sichern“, der Betrieb der Anlaufstelle wird aktuell aus städtischen Mitteln finanziert.

4.6 Studentisches Wohnen in der Hügelstraße

Die Planungen für studentisches Wohnen in der Hügelstraße werden durch den Eigentümer zurzeit konkretisiert.

5. Technische Fakultät

5.1 Entwicklung eines Masterplans bis Mitte 2018

5.2 Vorstellung des Entwicklungskonzeptes im Ortsbeirat

5.3 Grundstücksverhandlungen zwischen Universität und Landeshauptstadt

Die Einzelmaßnahmen 5.1 bis 5.3 wurden bearbeitet und sind abgeschlossen.

5.4 Umsetzung der ersten Bauvorhaben bis Ende 2022

Der städtebauliche Rahmenplan zur Weiterentwicklung der Technischen Fakultät wurde gemeinsam zwischen Land, Universität, GMSH und Stadt erarbeitet und im November 2018 unterzeichnet. Damit wurde eine Grundlage geschaffen, die das Campusgelände grundlegend erneuert und den Standort für die Zukunft sichert (Drs. [0911/2018](#) und Drs. [0762/2018](#)).

Er sieht sowohl perspektivisch eine Öffnung des Campus zum Stadtteil als auch studentisches Wohnen an der Kaiserstraße vor.

Aktuell erfolgt die Umsetzung der ersten Realisierungsstufe der städtebaulichen Rahmenplans zur Weiterentwicklung der Technischen Fakultät. Das Land hat die GMSH mit der entsprechenden Planung beauftragt. Diese erste Maßnahme enthält den Bau eines Hörsaalgebäudes und eines Forschungsneubaus für Vernetzte Sensorsysteme (ZEVs).

Das Hörsaalgebäude leistet mit seiner prominenten Lage auf dem jetzigen Bolzplatz und seiner ergänzenden Nutzung einer Cafeteria einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der Fakultät mit dem Stadtteil.

Im Anschluss an die Fertigstellung der beiden Neubauten werden die Bestandsgebäude „C“ und „D“ leergezogen und zurückgebaut. Auf der freiwerdenden Fläche entsteht der zentrale Campusplatz.

Somit wird sich bereits nach der ersten Realisierungsstufe eine signifikante Verbesserung für die Liegenschaft und den Stadtteil ergeben.

Der grobe Zeitablauf sieht folgende Meilensteine vor:

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| - Vorgezogene Maßnahmen
(Verlegung des Bolzplatzes und der Netzstation der Stadtwerke) | Anfang 2020 |
| - Baubeginn | Anfang 2021 |
| - Bauübergabe | Ende 2022 |
| - Abriss C und D | Mitte 2023 |
| - Campusplatz | Ende 2023 |

Die Projektgesamtkosten liegen bei ca. €33,3 Mio. Euro. Der Forschungsneubau erhält anteilig Fördermittel aus dem Landesprogramm Wirtschaft.

6. Studenten.Stadt.Gaarden

Um der Technischen Fakultät den maximal benötigten Raum zu geben sowie eine studentengerechte Umgebung zu schaffen, sind mehrere Voraussetzungen durch die Landeshauptstadt Kiel zu erfüllen (Drs. [0762/2018](#) und Drs. [0911/2018](#)).

6.1 Nutzungspriorisierung

6.2 Verlegung des Bolzplatzes

Der auf dem Karee liegende Bolzplatz muss dem Ausbau und der Öffnung der Technischen Fakultät weichen. Die Entscheidung, die Fläche auf den Blaschke-Platz zu verlegen, wurden noch in 2018 getroffen und durch den Ortsbeirat beschlossen; eine Verlegung erfolgt erst, wenn es zeitlich nötig wird. Zurzeit ist vorgesehen, sofern die Finanzierung gesichert ist, in 2020 mit der Planung und dem Bau zu beginnen. Der Grundstücksverkauf ist in Vorbereitung. Weitere städtische Flächen in dem Karee sind der Technischen Fakultät zuzuschlagen; ein Verkauf ist auch hier in Vorbereitung.

6.3 Die Wertstraße soll als Premium-Veloroute ausgebaut werden

Die Planungen hierfür haben Anfang 2019 begonnen; eine Umsetzung der Maßnahme ist mittelfristig vorgesehen. Die Grundlagenplanung wurde im Juni 2019 im Ortsbeirat Gaarden vorgestellt, der Grundsatzbeschluss soll im August 2019 im Bauausschuss erfolgen.

Die europaweite Vergabe der Kanal- und Straßenbaumaßnahmen soll noch in 2019 starten. Die Entwurfsplanung wird in 2020 erstellt und danach folgt die Umsetzung der Gesamtmaßnahme ab 2021. Eine Fertigstellung ist für 2025 geplant.

Die Maßnahme wird zukünftig mit der Maßnahme 13.3 zusammengefasst und als diese fortgeführt.

6.4 Die umgebenden Straßen „Kaiserstraße“ und „Norddeutsche Straße“

Die Straßenabschnitte sind sanierungsbedürftig und fahrradtauglich anzupassen. Die Planungen hierfür wurden im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ eingereicht und als förderungswürdig eingestuft. Sobald die Maßnahmen auf dem Gelände der Technischen Fakultät abgeschlossen sind, soll mit der Realisierung begonnen werden. Für die Baumaßnahme ist zurzeit ein Volumen von 940.000 Euro veranschlagt. Für die Realisierung der Straßen müssen ebenfalls Kanäle saniert werden. Die Maßnahme ist in Abstimmung mit der Technischen Fakultät in Vorbereitung; die Umsetzung ist in Abhängigkeit von den Bauarbeiten auf dem Gelände der Technischen Fakultät ab 2022 geplant.

7. Das Gaardener Herz: Elisabethstraße/ Alfons-Jonas-Platz

7.1 Weiterführung des Leerstandsmanagements

Das Wirtschaftsbüro Gaarden kümmert sich auch weiterhin um leer stehende Fläche bzw. Flächen, die von Leerstand bedroht sind.

7.2 Die Aufwertung der Elisabethstraße mit Alfons-Jonas-Platz

Der Platz soll im Zusammenhang mit der Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans betrachtet werden. Dabei muss insbesondere die Trassenplanung einer möglichen Stadtbahn Beachtung finden. Eine entsprechende Studie wird 2020 in Auftrag gegeben und Ende 2022 vorliegen. Planungen für die Elisabethstraße können daran anknüpfend begonnen werden.

Eine erste Aktion auf dem Alfons-Jonas-Platz durch den Muthesius Transferpark und die Muthesius Kunsthochschule (Fachbereiche Raumstrategien und Industriedesign) in Abstimmung mit dem Büro Soziale Stadt Gaarden im Semester 2018/2019 hat gezeigt, dass eine Umnutzung mit mehr Aufenthaltsqualität auf große positive Resonanz stößt.

7.3 Alfons-Jonas-Platz nach Prüfung der verkehrlichen Situation mit der Einleitung eines städtebaulich-freiräumlichen Wettbewerbs aufwerten

Diese Maßnahme wird in dem nächsten Fortschrittsbericht in 7.2. integriert.

8. Sauberkeit ist das A und O

8.1 Einsatz eines Hundekot-Saugmobils

Das Hundekot-Saugmobil wurde durch den Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel für rund 35.000 € beschafft und im August 2018 in Dienst genommen.

Seither trägt es zur erheblichen Verbesserung der bis dahin über das übliche Maß hinausgehenden Verunreinigungen auf Gehwegen durch Hundekot in Gaarden und in Teilbereichen anderer Ortsteile bei.

Aufgrund der bislang gemachten Erfahrungen hat sich der Einsatz des Hundekot-Saugmobils bewährt.

8.2 Schriftliche Information an die Mieter*innen und Vermieter*innen

Jede/ r Mieter*in und Vermieter*in in der Ittisstraße hatte im Frühjahr 2018 ein Schreiben und eine Auswertung der Befragung erhalten. Den Vermieter*innen wurde umfangreiche Hilfestellung angeboten, von der Belieferung mit Informationsmaterialien bis zur Standplatzberatung.

Fazit: Zwei Hausverwaltungen orderten fremdsprachliche Sortiertipps.

Den Mieter*innen wurde neben der Zusammenstellung der Ergebnisse auch ein Trennflyer in deutscher Sprache und der Flyer „Erst anmelden, dann rausstellen“ achtsprachig beigelegt. In diesem Flyer wie auch im Anschreiben wurde auf das mehrsprachige Sperrgutter hingewiesen.

Die Aktion soll in dieser Form aufgrund der sehr schleppenden Nachfrage nach Informationsmaterialien nicht weiter fortgesetzt werden.

Demselben Ziel dient jedoch die Einzelmaßnahme 8.3. Deren Stand und Weiterführung sind dort beschrieben.

8.3 Verteilung mehrsprachiger Flyer

Der Abfalltrennflyer des Abfallwirtschaftsbetriebes wird über das Einwohnermeldeamt mit der Willkommensmappe in der jeweiligen Sprache verteilt. Eine Verteilung in die Briefkästen vor Ort gestaltet sich hingegen schwierig, da Nationalität und Sprache oft nicht am Namen festzumachen sind.

Auch wenn das Erreichen der Bürger*innen in seiner jeweiligen Sprache durch Flyer nur mit erheblichem Aufwand verbunden ist, sollen die mehrsprachigen Informationen weiterhin verfügbar gehalten und bei entsprechenden Gelegenheiten (im Einwohnermeldeamt, Zusammenkünfte der jeweiligen fremdsprachigen Gemeinden, über Hausverwaltungen/ Vermieter*innen) verteilt werden.

Zielführender wird die Verfügbarkeit von Informationen in Fremdsprachen über Abruf (z.B. im Internet) angesehen. Damit diese abgerufen werden, muss weiterhin über das entsprechende Angebot aufgeklärt werden.

Zukünftig wird auch der kommunale Ordnungsdienst bei Bedarf auf diese Flyer zurückgreifen und Menschen in diesem Stadtteil mit Hilfe dieser Flyer über den richtigen Umgang/ Trennung von Abfällen aufklären.

8.4 Überprüfung der Abfallbehältervolumen

Im Rahmen eines Pilotprojekts wurden durch den Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel alle 65 an der öffentlichen Abfallentsorgung angeschlossenen Grundstücke in der Ittisstraße überprüft. Dabei wurde das festgestellte wöchentliche Restabfallvolumen mit dem satzungsgemäßen Mindestvolumen gemäß der gemeldeten Personen abgeglichen. Zusätzlich wurde anhand der Meldungen der Abfuhrkolonnen wie z. B. Übermüll festgestellt, ob die Grundstücke besonders auffällig sind.

Im Ergebnis bestand bei 37 Grundstücken kein Handlungsbedarf, bei 18 Grundstücken Handlungsbedarf aus unterschiedlichen Gründen und bei 10 Grundstücken dringender Handlungsbedarf.

Der dringende Handlungsbedarf bezog sich u. a. auf Übermüll-Meldungen der Abfuhrkolonnen und nicht ausreichendem Mindestanschluss für Restabfall gemäß der Anzahl der dort gemeldeten Personen. Das Restabfallvolumen wurde zum Teil erhöht.

Bei den Übermüll-Meldungen handelte es sich überwiegend um vorübergehende Mehrmengen, so dass keine Erhöhung erforderlich war.

Zurzeit ist eine generelle Überprüfung aller Grundstücke in Gaarden durch den Abfallbetrieb aus Kapazitätsgründen nicht geplant. Grundstücke mit Übermüll werden dem Kundenzentrum von den Abfuhrkolonnen im Rahmen des internen Beschwerdemanagements gemeldet und bearbeitet.

Dabei wird zunächst das Restabfall-Mindestvolumen für das Grundstück mit der Anzahl der gemeldeten Personen und dem verlangten Restabfallvolumen abgeglichen.

Weitergehend wird der/ -m Grundstückseigentümer*in im Wiederholungsfall über den Übermüll informiert und auf die Erhöhung des Restabfallvolumens hingewiesen. In der Praxis wird der angefallene Übermüll durch die Grundstückseigentümer*in z. T. über die Wertstoffhöfe selbst oder über eine kostenpflichtige Sonderleerung der Restabfallbehälter entsorgt.

8.5 Kommunalen Ordnungsdienst

Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel und Kommunaler Ordnungsdienst arbeiten beim Thema Sauberkeit von Beginn an eng zusammen. Bereits während der Ausbildung der Mitarbeiter*innen des Kommunalen Ordnungsdienstes fanden Schulungen zum Thema Müllablagerungen beim Abfallwirtschaftsbetrieb statt.

Eine Aufgabe des Kommunalen Ordnungsdienstes ist es, Müllablagerungen dem Abfallwirtschaftsbetrieb zu melden und eine Verursacherermittlung durchzuführen.

Erreichen den Kommunalen Ordnungsdienst Meldungen über Müllablagerungen von extern, klärt dieser über den Abfallwirtschaftsbetrieb ab, ob es sich um angemeldete Sperrguttermine handelt. Hierbei wird abgeglichen, wann besagter Müll herausgestellt wurde und wann dieser planmäßig durch den Abfallbetrieb abgeholt werden soll.

Bei einer erheblichen Diskrepanz zwischen festgestelltem Ablagerungstag und eigentlichem Termin, nehmen sowohl Abfallwirtschaftsbetrieb (meist telefonisch) als auch Kommunaler Ordnungsdienst (meist persönlich vor Ort) Kontakt zu den Verursacher*innen auf, klären über die begangene Ordnungswidrigkeit auf und fordern auf, den Sperrmüll aus dem öffentlichen Bereich zu entfernen.

In Fällen, in denen kein möglicher Verursacher im Vorwege feststeht, ermittelt der Kommunale Ordnungsdienst im näheren Umfeld. Hierzu werden aktiv Mieter*innen und Eigentümer*innen der umliegenden Wohnungen, Häuser und Geschäfte befragt.

Das Ziel dieses Vorgehens ist klar - der Kommunale Ordnungsdienst nimmt nicht nur Verstöße auf, sondern möchte gezielt durch Ermittlungen, Verursacher*innen aus der Anonymität holen und den Menschen im Stadtteil signalisieren, dass sich gekümmert wird. Diese gezielten Befragungen haben auch schon erste Erfolge erzielt und Verursacher*innen wurden ermittelt.

Die festgestellten Müllablagerungen werden entsprechend dokumentiert.

Sollte ein/ -e Verursacher*in ermittelt worden sein, bekommt das Polizeibezirksrevier (Umwelt- und Verbraucherschutz) eine entsprechende Meldung zur Erstattung einer Anzeige/ Prüfung auf eine mögliche Straftat, und der Abfallwirtschaftsbetrieb wird mit der Abfuhr aus dem öffentlichen Bereich beauftragt.

Sollte es nicht möglich sein einen Verursacher zu ermitteln, wird der Abfallwirtschaftsbetrieb mit der Abfuhr beauftragt und die Bußgeldstelle des Bürger- und Ordnungsamtes bekommt eine Meldung in Form einer Ordnungswidrigkeitenanzeige gegen Unbekannt. Sollte im Nachhinein ein/ -e Verursacher*in ermittelt werden können, kann der gesamte Sachverhalt wieder aufgegriffen werden und abschließend bearbeitet werden.

In den ersten Wochen wurden durch den kommunalen Ordnungsdienst 43 Anzeigen wegen unerlaubter Abfallentsorgung für den Postleitzahlenbereich 24143 (Gaarden) aufgenommen. Davon konnten 8 Personen als Verantwortliche ermittelt werden. Somit liegt die Aufklärungsquote bei knapp 20%.

Es gibt vermehrt Hinweise, dass Sperrmüll aus größeren Fahrzeugen an für Sperrmüllablagerungen bekannten Stellen abgelagert wird - insbesondere in den Nachtstunden.

Für den Spätsommer 2019 ist geplant, dass durch den Kommunalen Ordnungsdienst auch in der Nacht an verschiedenen Tagen Kontrollen an den bekannten Hotspots durchgeführt werden.

8.6 Erhöhte Grundreinigung Elisabethstraße und Vinetaplatz für zunächst 2 Jahre

Die Elisabethstraße und der Vinetaplatz werden sieben Tage die Woche gereinigt.

Ein Mitarbeiter des ABK wird bereits seit langer Zeit auch in dem genannten Bereich eingesetzt. Der bislang genutzte Handwagen wird im Laufe der nächsten Zeit durch ein handgeführtes Elektroaugmobil ersetzt. Es ist davon auszugehen, dass durch das Saugen die Reinigung, z.B. von Baumscheiben und Ecken noch effektiver durchgeführt werden kann.

8.7 Festlegung mindestens zwei weiterer öffentliche Bereiche, die in den Jahren 2019/2020 gezielt instandgesetzt/ saniert und aufgewertet werden

Während der Saison wird der Sportpark Gaarden ebenfalls an sieben Tagen die Woche gereinigt, um den Erholungswert zu gewährleisten. Zusätzlich werden in den Sommermonaten Kieler-Woche-Behälter in orange aufgestellt.

Als ein weiterer Bereich der gezielten Sanierung und Aufwertung kann auf die Einzelmaßnahme 10.4 verwiesen werden: im Rahmen des Neubaus der Fußgängerbrücke mit

Veloroute über die Bahnschienen wird der angrenzende Aussichtsplatz im Sport- und Begegnungspark Gaarden westlich der Brücke höhentechisch und gestalterisch angepasst. Die Umsetzung wird zeitgleich mit den Brückenbauarbeiten in den Sommerferien 2020 erfolgen.

Die Aufwertung eines weiteren Bereiches wird mit dem nächsten Fortschrittsbericht zu bearbeiten sein.

8.8 Müllmelde-App

Der ABK und die Verwaltung haben gemeinsam mit Dataport begonnen, eine Müllmelde-App zu entwickeln. Ziel soll es sein, ein einfaches System zu entwickeln, das es dem Anwender ermöglicht, wilde Sperrmüllablagerungen u.ä. dem ABK mitzuteilen. Die App soll in Gaarden getestet werden und kielweit zur Verfügung stehen.

Über die App sollen Foto, Fundort und – zum Ermöglichen einer Erledigungsmitteilung – E-Mailadresse mitgeteilt werden. Wenn bekannt oder angenommen, sollen auch Verursacher*innen übermittelt werden können.

Zur Harmonisierung der innerstädtischen Handhabung ist angedacht, Meldungen bzw. Daten aus der Müllmeldeapp über eine Importschnittstelle in den Prozess einzubinden, über den der Kommunale Ordnungsdienst und der ABK Mitteilungen (z.B. über illegale Müllablagerungen) austauschen.

Die Entwicklung findet derzeit bei Dataport statt. Bestandteil des Entwicklungsprozesses war ein partizipativer Workshop im Büro Soziale Stadt Gaarden im Frühjahr 2019.

8.9 48-Stunden-Beseitigung von illegalen Müllablagerungen

Die Beteiligten in dem vom Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel durchgeführten Pilotprojekt Iltisstraße zur Verbesserung der Sauberkeit im Stadtteil Gaarden haben sich nach eingehender Abwägung einvernehmlich für eine schnellere Beseitigung illegaler Ablagerungen ausgesprochen. Der ABK hat insofern die schnellere und ggf. von den normalen Touren entkoppelte Entsorgung illegaler Abfallablagerungen als Auftrag angenommen.

Seit September 2018 wurden die Kapazitäten für den Stadtteil aufgestockt, um gemeldete illegale Abfallablagerungen auf öffentlichen Flächen (keine Privatgrundstücke), die für Bürger*innen zugänglich sind, eine 48-Stunden-Beseitigung zu erreichen (Drs. [0772/2018](#)).

Aufnehmen von weiteren Projektideen und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Ansprechpartner für herumstehende Einkaufswagen benennen

Bürger*innen können sich an den Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel oder den Kommunalen Ordnungsdienst wenden. Von hier wird Kontakt zu den betroffenen Supermärkten aufgenommen und diese mit der Entfernung aus dem öffentlichen Raum beauftragt.

Scouts als Müllmelder?

Die Aufgaben des Kommunalen Ordnungsdienstes beinhalten das Melden von Müll – und weitergehend die Veranlassung dessen Beseitigung, wie auch die Ermittlung von Verursacher*innen.

Anlaufstelle „Müllbüro“ im Stadtteil

Die Idee einer 2. Außenstelle des Kundenzentrums in Gaarden z. B. wird aufgrund anderer Schwerpunkte sowie aus Kosten- und Kapazitätsgründen zurzeit nicht verfolgt.

9. Gaarden – aber sicher

9.1 Bis zur Einrichtung des der Kommunale Ordnungsdienst eingerichtet ist, erfolgt der Einsatz von Scouts weiterhin mit hoher Priorität in Gaarden

9.2 Ab dem 15. April 2018 erfolgt die Bestreifung durch die Scouts wieder im Zweischichtbetrieb

Die Einzelmaßnahmen 9.1 und 9.2 sind mit Einrichtung des Kommunalen Ordnungsdienstes umgesetzt.

9.3 Weiterhin wöchentliche Fußstreifen zur Kontrolle des ruhenden Verkehrs und ein tägliches Abfahren wichtiger Verkehrswege in Gaarden

Neben der Präsenz des Kommunalen Ordnungsdienstes patrouillieren nach wie vor Fußstreifen der Verkehrsüberwachung überdurchschnittlich häufig durch Gaarden. Zudem werden davon unabhängig Deliktschwerpunkte im Stadtteil regelmäßig durch motorisierte Verkehrsüberwacher angefahren.

9.4 Der Kommunale Ordnungsdienst wird einen Tätigkeitsschwerpunkt vom Bahnhofsbereich bis nach Gaarden haben; die Gaardener Brücke wird in besonderer Weise berücksichtigt

Im Dezember 2018 wurde auf Grundlage von Beschlüssen der Ratsversammlung ([0765/2017](#), [0925/2017](#), [0156/2018](#), [0713/2018](#) und [788/2018](#); Kosten: ca. 460.000 Euro/Jahr) mit der Ausbildung des Personals für den Kommunalen Ordnungsdienst begonnen.

Dieser hat am 13.05.2019 nach umfangreicher Ausbildung seine Arbeit aufgenommen.

Dem Ratsbeschluss entsprechend ist Gaarden ein räumlicher Tätigkeitsschwerpunkt. Der Kommunale Ordnungsdienst ist im Bereich Gaarden an sieben Tagen in der Woche präsent. In einem Zeitraum von 08:00 Uhr -23:00 Uhr sind die Mitarbeiter*innen mit mindestens einem 2er Team zwischen 6 und 12 Stunden pro Tag in diesem Stadtteil unterwegs.

Erste Erfahrungen zeigen eine sehr positive Resonanz der Bevölkerung. Nach den ersten Wochen und vielen Gesprächen mit den Bewohner*innen des Stadtteils, aber auch den dort ansässigen Gewerbetreibenden, liegen erste Schwerpunkte in der Verursacherermittlung von illegalen Müllablagerungen und in der Ahndung von unerlaubter Sondernutzung (Geschäftsauslagen im öffentlichen Bereich).

9.5 Zusätzliche Anstrengungen des 4. Polizeireviers:

Die Polizei führt eine örtliche Konzentration der Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität durch das Zusammenführen von Ermittlern und Einsatzkräften herbei.

Die Beamt*innen wirken an verschiedenen Netzwerken/ Runden Tischen, die sich mit Sicherheitsfragen beschäftigen, mit.

Die Polizeidirektion Kiel und das 4. Polizeirevier Kiel unterstützten bei der Konzeption des Kommunalen Ordnungsdienstes.

Es findet eine wiederkehrende gegenseitige Hospitationen mit dem Allgemeinen Sozialdienst (ASD) in Gaarden zur Professionalisierung der Aufgaben und zum Ausbau der Zusammenarbeit statt.

10. Sportpark und Sommerbad Katzheide

10.1 Weiterentwicklung Sommerbad Katzheide

Die Ratsversammlung hat 2015 beschlossen, dass das Sommerbad Katzheide erhalten bleiben soll (Drs. [0827/2015](#) und Drs. [0828/2015](#)). Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung wurden 2017 der Ratsversammlung vorgelegt (Drs. [0081/2017](#)), das ausgearbeitete Konzept zur Umgestaltung 2017/2019 beschlossen (Drs. [0524/2017](#), Drs. [1041/2017](#), Drs. [0004/2019](#), Drs. [0087/2019](#)).

Die Planungsleistungen für das Gesamtkonzept zur künftigen Flächennutzung des Katzheide-Areals werden 2019 vom Grünflächenamt in Abstimmung mit dem Amt für Sportförderung vergeben werden. Die Verlegung des Minigolfplatzes, die Erstellung von Parkmöglichkeiten am jetzigen Minigolfstandort, die Ausgestaltung der Nord- Süd-Wegeverbindung, die Gestaltung des Katzheide-Parkplatzes (Platz der Kulturen), der Flächenschnitt des sanierten Sommerbades, der Zuschnitt der neuen Flächen für den Sportpark und erste Gestaltungsvorschläge sollen in das Gesamtkonzept einfließen. Auf der Basis dieses Gesamtkonzeptes werden die Weiterentwicklung des Sommerbades und die Gestaltung der neuen Flächen für den Sportpark auf dem jetzigen Katzheide-Areal separat geplant und durchgeführt.

Die Vorbereitungen für Umbau- und Sanierungsarbeiten haben begonnen. Das Bad soll 2020 wieder eröffnet werden. Die Kosten für die erste Stufe des Sanierungskonzeptes betragen rund 2,134 Mio. Euro. Darin enthalten sind die Schaffung eines neuen Schwimmbeckens in Edelstahl bei weitest gehender Nutzung der bisherigen Technik sowie der Abbruch des Kinder- und Nichtschwimmerbeckens.

Die Planung der weiteren Stufen 2 (Liegewiese, transpondergesteuerter Ein- und Auslass, Altgebäudeabriss und Verlagerung, Wasserrutsche) und 3 (Kleinkinderbecken, Traglufthalle, Prüfung Beckenabdeckung und Solarthermie) aus der Drs. [1041/2017](#) erfolgt auf der Grundlage des Gesamtkonzeptes.

Die Flächen des Katzheide-Areals, die zukünftig nicht mehr für das Sommerbad benötigt werden, sollen dem Sportpark angegliedert werden. Die Gestaltung dieser Flächen erfolgt ebenfalls auf der Grundlage des Gesamtkonzeptes. Die förderfähigen Teile dieser Maßnahme sollen unter Einbeziehung des Städtebauförderprogrammes „Soziale Stadt“ finanziert werden.

10.2 Fortführung des Ostufer-(Spaß)-Triathlons

Der Triathlon wurde 2017 erstmals durchgeführt und 2018 mit nur mäßiger Teilnahme wiederholt. Aufgrund der Umbauarbeiten im Schwimmbad Katzheide konnte der Triathlon 2019 nicht stattfinden. Die Organisator*innen werden über die Fortführung in 2020 beraten, ob und wie der Triathlon fortgeführt werden kann.

10.3 Nord-Süd-Wegeverbindung

Der nördliche Teil dieser Wegeverbindung wurde im Rahmen des Bauabschnittes „Dockshöhe“ geschaffen. Der mittlere Teil wird über die zukünftigen Flächen des Sportparks auf dem jetzigen Freibad-Areal verlaufen.

Der südliche Teil des Weges (von der Eisenbahnbrücke Katzheide zur Preetzer Straße) ist im Entwurf des Konzeptes „Stadtgrün“, Projekt Nr. 3, als Grünprojekt vorgesehen, dessen Realisierung nach Beschluss durch die Ratsversammlung auch ohne die Erstellung von Freiraumkonzepten sinnvoll erscheint. Damit wird eine attraktive, grüne Wegeverbindung vom Werftpark zum Landschaftsschutzgebiet „Langsee, Kuckucksberg und Umgebung“ hergerichtet.

10.4 Fußgängerbrücke über die Bahn

Im Rahmen des Neubaus der Fußgängerbrücke mit Veloroute über die Bahnschienen wird der angrenzende Aussichtsplatz im Sport- und Begegnungspark Gaarden westlich der Brücke höhentechisch und gestalterisch angepasst. Die Umsetzung wird zeitgleich mit den Brückenbauarbeiten in den Sommerferien 2020 erfolgen.

Aufnehmen von weiteren Projektideen und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Katzheide - Sozialfunktion berücksichtigen, Kinderschwimmbecken, Berücksichtigung der Wünsche Jugendlicher, Flächen sichern

Die Anregung ist mit der Maßnahme 10.1 bearbeitet und abgeschlossen.

Neugestaltung Hundenauslaufflächen

Die Hundenauslauffläche des KJHV konnte wesentlich vergrößert werden.

11. Kunst-, Kultur- und Kreativstandort

11.1 „Kunst im öffentlichen Raum“

Das Projekt soll über das Programm „Soziale Stadt“ realisiert werden. Sobald die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes fertiggestellt ist, wird das Projekt beantragt. Mit Beschluss [1137/2018](#) wurden zur Kompensation in 2019 50.000 Euro für Kunst im öffentlichen Raum durch die Ratsversammlung beschlossen und werden durch eine Jury vergeben. Die Ausschreibung der Aktion erfolgte im Juli 2019.

11.2 Public Viewing der Sommeroper

Das Angebot auf dem Vinetaplatz wurde auf Dauer in den Haushalt implementiert. Die Organisation vor Ort wird auch weiterhin durch das Wirtschaftsbüro Gaarden durchgeführt werden.

11.3 Gestaltung des Iltisbunkers

Die Fassadengestaltung des Iltisbunkers unterliegt seit November 2018 dem Denkmalschutz. Alternativen zur Wiederherstellung werden in Abstimmung mit dem Denkmalschutz geprüft.

11.4 Theaterschiff

Das Theaterschiff soll in 2019 den Betrieb aufnehmen und wird damit zur Belebung des Gaardener Hörnufers beitragen. Verwaltungsseitig wurde das Projekt soweit begleitet, dass die Aufnahme des Betriebes seitens der Betreiber im August geplant ist.

11.5 Eröffnung des Volkshochschulstandortes

Volkshochschule sowie des ZEIK (Zentrum für Empowerment und interkulturelle Kreativität) konnten in 2018 am Vinetaplatz eröffnet werden. Beide Einrichtungen bereichern das Bildungs-, Beratungs- und Aktivitätsangebot im Stadtteil. Die Volkshochschule bietet im Wesentlichen Sprachkurse an.

11.6 Kieler Kulturfonds

Der Kieler Kulturfonds (Drs. [1136/2018](#)) wurde durch die Ratsversammlung für 2019 mit 200.000 Euro ausgestattet, der auch für Gaardener Projekte zur Verfügung steht.

11.7 Unterstützung der Gaardener Kultur- und Kreativwirtschaft

Zur Unterstützung der Gaardener Kultur- und Kreativwirtschaft wurden für 2019 zusätzlich 50.000 Euro durch die Ratsversammlung beschlossen (Drs. [1138/2018](#)). Das Geld steht vornehmlich zur Stärkung der Kunst- und Kreativszene zur Verfügung.

11.8 Kieler Kulturareale

Um die Kieler Kulturareale, zu denen auch Gaarden gehört, zu stärken, wurden zusätzliche drei Stellen durch die Ratsversammlung ab 2019 beschlossen (Drs. [1115/2018](#)). Das Personal soll u.a. in der Szene vernetzen, Kooperationen anregen, Förderangelegenheiten regeln sowie Projekte beraten und begleiten.

11.9 Professionalisierung freischaffender Kreativer

Zur Unterstützung Professionalisierung freischaffender Kreativer der wurde mit Beschluss der Ratsversammlung (Drs. [1117/2018](#)) für 2019 ein Fonds in Höhe 50.000 Euro eingerichtet. Er steht kielweit zur Verfügung und unterstützt damit auch die Szene in Gaarden.

11.10 Kulturrotation 143

Die Kulturrotation 143, einem Musikfestival an unterschiedlichen Orten mit über 60 Live-Auftritten, wurde in 2018 durch das Stadtteilmanagement erfolgreich mit vielen Partner*innen erstmals durchgeführt. Aufgrund des großen Zulaufs wurde die finanzielle Sicherung der Veranstaltung auch für 2019 (und folgende Jahre) im Haushalt verankert. An der Veranstaltung 2019 nahmen noch einmal mehr Musiker*innen und Spielplätze teil. Auch die Zahl der Besucher*innen stieg in 2019 kräftig.

11.11 Monetäre Unterstützung für die Kultur- und Kreativwirtschaft

Die monetäre Unterstützung für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Gaarden in Höhe von 5 x 1.000 Euro konnte in 2018 wieder durchgeführt werden und wird auch in 2019 ff. weiter zur Verfügung stehen. Erfahrungen zeigen, dass dieses kleine, unkomplizierte Geld bei den Projektträgern äußerst effizient eingesetzt wird und beliebt ist. Die Koordination der Abwicklung der Förderung wurde vom Amt für Kultur- und Weiterbildung auf die Projektgesellschaft Gaarden übergeben; ein Gremium wählt die zu Fördernden zu.

11.12 Aufzug im Theater im Werftpark

Auf Anregung des Ortsbeirats Gaarden war zu prüfen, ob es möglich ist, die kleine Bühne des Theaters im Werftpark mit einem Aufzug zu versehen, um einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Im Ergebnis wurde mitgeteilt, dass auch der Anbau eines außenliegenden Aufzugs derart viel bespielbare Fläche der Bühne beanspruchen würde, dass eine Nutz-

barkeit nicht mehr gegeben wäre. Es soll nun geprüft werden, mit welchem Aufwand eine bauliche Lösung umsetzbar wäre (Drs. [0257/2018](#)).

Aufnahmen von weiteren Projektideen und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Verstärkte Förderung der Kunst und Kultur

Mit den Maßnahmen 11.1. – 11.11. wurden durch Politik und Verwaltung diverse Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen der Kunst- und Kulturszene umgesetzt.

Schwerpunkt-Ateliers im Kirchenweg

Diese Maßnahme war durch den Ergänzungsantrag (Drs. [0359/2018](#)) des Ortsbeirates Gaarden Bestandteil von Gaarden¹⁰ geworden.

Der Anregung wurde mit der Maßnahme 2.6 entsprochen.

Erprobung neuer planerischer Instrumente wie z.B. Cultural Planning

Mit dem europäischen Förderprojekt „UrbCultural Planning“ (Drs. [0464/2019](#)) wird dieser Weg beschritten. Seit Anfang 2019 bis Mitte 2021 soll mit dieser Methode herausgefunden werden, welche Orte im Stadtteil als positiv und welche als negativ empfunden werden, um daraus Maßnahmenvorschläge zu entwickeln. Das Volumen des Projektes beträgt für die Laufzeit 160.000 Euro.

12. Von der Schwimmhalle zum Vinetaplatz: der neue Eingangsbereich

12.1 Entwicklung des ehemaligen Schwimmhallengrundstücks

Das Grundstück der ehemaligen Schwimmhalle ist bei der Suche nach einem geeigneten Standort für eine weitere Grundschule in den Fokus gerückt. Nach umfänglichen Prüfungen wird die Stadtverwaltung im Herbst 2019 die Standortuntersuchung im Ortsbeirat Gaarden vorstellen und den zuständigen Ausschüssen zur Entscheidung vorlegen.

12.2 Sicherung der öffentlichen Nutzung des Pastor-Gosch-Wegs

Diese relevante Verbindungsachse zwischen dem Vinetaplatz und der Werftstraße bzw. der Gaardener Brücke wird im Rahmen der städtebaulichen Planungen auch zukünftig für eine öffentliche Nutzung gesichert.

12.3 Weiterentwicklung des Parkhauses durch Ansiedlung eines gemeinsamen Büros für den kommunalen Ordnungsdienst

Diese Maßnahme war durch den Ergänzungsantrag (Drs. [0359/2018](#)) des Ortsbeirates Gaarden Bestandteil von Gaarden¹⁰ geworden.

Die Gespräche zur Weiterentwicklung des Parkhauses verliefen aufgrund zu geringer Renditeerwartungen bisher erfolglos.

13. Mobil in und durch Gaarden: Verkehrsverbesserung

13.1 Wiederinbetriebnahme der Strecke Kiel-Schönberg

Seit 2017 ist Gaarden bereits durch die teilweise Wiederinbetriebnahme der Strecke Kiel-Schönberg direkt an das Streckennetz der DB AG angebunden, in den kommenden Jahren soll die Sanierung und Inbetriebnahme der Gesamtstrecke folgen.

13.2 Entscheidung über die mittel- und langfristige Verbesserung der ÖPNV-Anbindung Gaardens bei der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans

Das Ergebnis einer Grundlagenstudie zum Verkehrsentwicklungsplan wird im Herbst 2019 vorgestellt, ein umfassendes Informationsangebot z.B. auf der Digitalen Woche und mittels Bürgerdialog in Stadtteilforen wird derzeit vorbereitet, die Vorbereitung einer europaweiten Vergabe für eine Trassenplanung eines hochwertigen ÖPNV-Systems hat begonnen, Vorbereitungen für den Aufbau einer Planungs- und Umsetzungsstruktur wurden eingeleitet (Drs. [0432/2019](#)). Die Studie soll 2020 in Auftrag gegeben werden und Ende 2022 vorliegen.

13.3 Mehr Flächen für Radverkehr – bessere Radanbindung an die Innenstadt:

Die Maßnahmen 6.3 - Premiumradroutenausbau in der Werftstraße - und diese werden zukünftig zusammen geführt.

13.4 Fahrradstraßen

Für die Einrichtung von Fahrradstraßen abseits der Hauptverkehrsstraßen und den Austausch des alten Kopfsteinpflasters gegen Asphalt liegen Ideenskizzen (Elisabethstraße) vor; bisher wurden keine weiteren Planungen vorgenommen; die Maßnahmen sind bisher nicht in einer Prioritätenliste enthalten.

13.5 Förderung des Fußverkehrs in der Preetzer Straße durch Bau eines Gehweges vom Haltepunkt „Schulen am Langsee“ bis Geschwister- Scholl-Straße

Die Baumaßnahme wird in zwei Bauabschnitten 2019 und voraussichtlich 2020 umgesetzt. Die Querungshilfe im Wohngebiet Iltisstraße/ Helmholzstraße ist im Programm Fußverkehr mit niedriger Priorität enthalten (Drs. [0549/2018](#)).

13.6 Umgestaltung Kaiserstraße/ Georg-Pfingsten-Straße

Die Planungen zur Umgestaltung und Verkehrsberuhigung der Kaiserstraße/ Georg-Pfingsten-Straße am Familienzentrum Gaarden wurden durch das Innenministerium im Rahmen der Sozialen Stadt grundsätzlich genehmigt und die Vergabe vorbereitet. Die Detail-

Pläne sind beim zuständigen Innenministerium eingereicht worden, der Bau soll in 2020 beginnen. Die Maßnahme hat voraussichtlich ein Volumen von 940.000 Euro.

13.7 Integration Gaardens in die sich abzeichnende private Etablierung von Bikesharingangeboten

Die Einführung des Bike Sharing durch die Kiel Region begann ab dem 01.07.2019. Die geplanten Standorte in Gaarden sind: Thyssen Krupp Marine Systems, Vinetaplatz, Elisabethstraße und Hörnbad.

13.8 Schaffung einer bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

Im März 2019 wurde durch die Stadtwerke Kiel eine E-Ladestation für Autos in der Elisabethstraße vor der Hausnummer 28 errichtet. Die Einführung eines Parkraummanagements in Gaarden im Rahmen der Sofortmaßnahmen aus dem Green City Plan (Luftreinhaltung) ist für 2020 vorgesehen. Die notwendigen Untersuchungen haben bereits begonnen.

13.9 Wartungshalle Kieler Verkehrsgesellschaft

Die Bus-Flotte der KVG wird sukzessive auf Hybridbusse umgestellt, welche neue Anforderungen an die Wartung haben. Der Abriss der alten, von 1954 stammenden Werkshalle ist mittlerweile erfolgt. 2021 soll die neue, 30 Mio. Euro teure Halle eingeweiht werden, in der auch neue, spezialisierte Arbeitsplätze entstehen.

Für den Ortsteil wird in dem Gebäude auch eine neue Kantine integriert, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen wird.

Aufnahmen von weiteren Projektideen und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Tempo 30-Zone in der Helmholtzstraße einrichten

Die Anregung wurde aufgenommen und umgesetzt.

Leiharbeiter parken den Stadtteil zu

Sofern keine Parkverbotsschilder aufgestellt sind, sind die öffentlichen Parkraumflächen für jedermann nutzbar. Im Rahmen eines Förderprojekts wird in zahlreichen Stadtteilen Kiels, unter anderem auch in Gaarden, derzeit eine Parkraumuntersuchung durchgeführt, die u. a. zum Ziel hat, zu prüfen, wo eine Parkraumbewirtschaftung in Form von Bewohnerparken sinnvoll und möglich ist. Im Herbst 2019 sollen gutachterliche Empfehlungen vorliegen und diskutiert werden.

Parklet in der Medusastraße am Bio-Gaarden erlauben (Eigeninitiative):

Das Parklet konnte im September 2018, ein zweites in der Kaiserstraße realisiert werden. Beide Betreiber*innen betrachten die Maßnahme aufgrund der Nutzungsfrequenz als erfolgreich.

14. Flächen entwickeln: Hörnbereich

14.1 Beschluss über die Fortschreibung der Sanierungsrahmenplanung 2018

Der Sanierungsrahmenplan für das Sanierungsgebiet Hörnbereich wird zurzeit fortgeschrieben. Ziel der Fortschreibung ist u.a. die Absicherung von sozialem Wohnungsbau und sozialer Infrastruktur im Quartier. Zurzeit werden auf Basis von Wettbewerbsergebnisse die Bauantragsunterlagen für ca. 900 Wohnungen und Gewerbeeinheiten vorbereitet. In einem ersten Schritt wird die Investitionsbank-Zentrale mit 650 Mitarbeitern Einzug halten. Der Grundstein wurde im Juni 2019 gelegt, im ersten Halbjahr 2021 soll das 90,5 Mio. Euro teure Objekt bezugsfertig sein.

14.2 Fertigstellung und Eröffnung des Sport- und Freizeitbades

Das Sport- und Freizeitbades an der Hörn erfreut sich sehr großer Beliebtheit. An Spitzentagen konnten bisher über 1.300 Gäste im Bad begrüßt werden.

Von August 2018 bis Mitte Mai 2019 haben rd. 235.000 Menschen das neue Bad genutzt. Zum Vergleich: Die Schwimmhalle Gaarden besuchten zwischen 120.000 und 140.000 Menschen pro Jahr.

14.3 Erste Verfahren zur Qualifizierung des Städtebaus und des Hochbaus 2018

Die Maßnahme wurde abgearbeitet.

14.4 Herstellung des Straßenendausbaus nach Fertigstellung Hochbau: beginnt nach Abschluss

Die Maßnahme wird zukünftig mit der Maßnahme 14.1 fortgeschrieben.

14.5 Überlegungen des Aufstellens eines Werftkrans an geeigneter Stelle zum Erhalt der industriellen Identität

Die Stadt befindet sich (Stand Juli 2019) in sehr aussichtsreichen und konkreten Gesprächen mit dem Ziel der Realisierung dieser Maßnahme.

Aufnahmen von weiteren Projektideen und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Theaterschiff Kiel incl. behindertengerechter Zuwegung

Die Anregung wird als Einzelmaßnahme 11.4 bearbeitet und steht vor dem Abschluss.

Ausweitung des Traditionsschiffhafens auf den gesamten Hörnbereich

Beschaffung von Pontons für Sanitärgebäude und kleinen Werkstatt für den Traditionsschiffhafen

Im Frühjahr haben sich der Verein Museumshafen und die Landeshauptstadt Kiel auf einen gemeinsamen Vertrag zur Übertragung der Wasserflächen des Germaniahafens und einer Wasserfläche am Willy-Brandt-Ufer für Mitgliederschiffe und Gastlieger zur Nutzung verständigt. Ziel beider Vertragsparteien ist die dauerhafte Sicherung des Standortes und die Aufhebung der Provisorien im Bereich der Ver- und Entsorgungsanlagen.

15. Flächen entwickeln: Postareal

15.1 Abstimmung des Planungsprozesses mit dem Eigentümer und Konkretisierung in einem städtebaulichen Vertrag

15.2 Verfahren für die Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes inklusive Öffentlichkeitsbeteiligung

15.3 Schaffung von Planungsrecht durch einen rechtskräftigen Bebauungsplan (bis Ende 2020)

15.4 Realisierung (ab 2022 nach Freizug des Grundstücks)

Seit langer Zeit steht fest, dass die Post das Gelände verlassen wird und es neu beplant werden kann. Zu diesem Zweck wurde ein Eckpunktepapier über die Art der Bebauung zwischen der Landeshauptstadt Kiel und der Eigentümerin verfasst (Drs. [659/2016](#)). Ziel des Städtebaulichen Eckwertepapiers war die Abstimmung einer gemeinsamen Vorgehensweise zwischen Eigentümerin und Landeshauptstadt Kiel, um eine ganzheitliche - für verschiedene Parteien und Interessenlagen ausgewogene - Entwicklungsperspektive für das Areal zu eröffnen.

Um die baurechtliche Grundlage für das Vorhaben zu schaffen, wurde ein Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 1023 „Altes Postareal“ gefasst (Drs. [0325/ 2018](#)), der zurzeit erarbeitet wird.

Auf dem Gelände können 600 bis 800 Wohnungen unterschiedlichster Art entstehen, es sollen 30% Sozialwohnungen vorgesehen werden. Die Bebauung soll so erfolgen, dass ein Übergang zum Stadtteil Gaarden geschaffen wird.

Bis zum Herbst 2019 läuft eine Städtebauliche Mehrfachbeauftragung. Auf Grundlage des Siegerentwurfes sollen die weiteren Planungen (Qualifizierung Siegerentwurf, Bebauungsplan) erfolgen.

16. Flächen entwickeln: Kreativquartier W8

16.1 Durch ein Gutachterverfahren werden städtebauliche Alternativen einer angemessenen Architektur für diesen neu zu schaffenden Hochpunkt 2018 erstellt

16.2 Schaffung der Planungsvoraussetzungen für den Ausbau der W8 ab 2019

16.3 Planerische Überlegungen für das gesamte Quartier zwischen Wertstraße und Werftbahnstraße sollen die baulichen Möglichkeiten darlegen

Eigentümer und Investoren haben sich auf den Weg gemacht, das sog. „W8-Gelände“ an der Werftbahnstraße zu dem Quartier „KoolKIEL“ zu entwickeln. Neben einem (spektakulären) Punkthochhaus mit Hotelnutzung ist die Überplanung des gesamten Quartiers vorgesehen.

Hierzu werden seitens der Verwaltung die Bebauungspläne Nr. 1017V, 1030 und 1031 im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB aufgestellt. Es sollen möglichst zügig die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Investition geschaffen werden. Die Selbstverwaltung hat diesem Ansinnen zugestimmt (Drs. [0052/2019](#)).

Der Komplex wird die Eintrittskarte nach Gaarden darstellen und dem Gebiet ein völlig neues Gesicht und Image geben. Neben einem Hotel(turm) sollen auch Erweiterungsflächen für die Kreativwirtschaft sowie Wohnflächen geschaffen werden.

17. „Gut durchstarten!“ für die Kleinsten

17.1 weiterer Ausbau der „Frühen Hilfen“ durch z.B. Einsatz Familienhebammen mit Fremdsprachenkenntnissen, Kulturmittler*innen im Verbund weiterer Institutionen

Die Ausweitung des Einsatzes der Familienhebammen für geflüchtete Menschen wurde zum 31.12.2018 auf Wunsch des Trägers eingestellt. Die frei gewordenen Mittel der Landesförderung werden seit dem 01.01.2019 für ein Projekt zur Stärkung der Rolle von Vätern mit Fluchterfahrungen im Familiensystem eingesetzt. Im Rahmen des Bundesprogramms Kita-Einstieg konnten fünf neue Angebote – kitaähnliche Gruppen für Kinder von 3-6 Jahren, Eltern-Kind-Treff für neue EU-Bürger, Spielorte – unterwegs in Gaarden, Buntes Multikochen sowie eine Willkommensgruppe – geschaffen werden.

17.2 Sukzessive Ausweitung der „Präventiven Hilfen“

Angebote unter anderem durch gezielte Bewegungsförderung für Kinder mit und ohne Begleitung der Eltern zur Vermeidung von Übergewicht erfolgen im Familienzentrum Gaarden.

17.3 Übernahme der Fahrtkosten für den Personennahverkehr, um vielfältige Erlebnisse in der Natur und Kultur – auch außerhalb des Stadtteils – zu ermöglichen

Zusätzliche Mittel für Fahrtkosten und Eintrittsgelder werden im Haushalt 2020 berücksichtigt.

17.4 Ausbau der Nutzung des Programms Kita-Einstieg, um eine höhere Anzahl Gaardener Kinder frühzeitiger und länger in Kitas zu fördern

Über das Bundesprogramm Kita-Einstieg konnten in Gaarden folgende Angebote etabliert werden:

- Spielfüchse – Brückengruppe für Kinder von 3 bis 6 Jahren mit acht Kindern; es stehen ca. 50 Kinder auf der Warteliste; Prioritär werden die Kinder berücksichtigt, die am nächsten vor dem Schulstart stehen; es konnten bereits erste Kinder in das Regelangebot der Kindertagesbetreuung integriert werden
- Willkommensgruppe – für interessierte Eltern und Kinder die auf der Warteliste der Kita stehen; verläuft positiv und ist gut ausgelastet
- Eltern-Kind-Treff für neue EU-Bürger und Bürgerinnen in der Außenstelle Gaarden vom Haus der Familie; zunächst gut angelaufen
- Spielorte – unterwegs in Gaarden; offenes Angebot für Eltern und ihre Kinder ohne Kita-Platz
- Buntes Multikochen für neue Eltern des Familienzentrums Gaarden

17.5 Entwicklung von multiprofessionellen Teams in den Kitas durch Unterstützung bei Spracherwerb und Einsatz von heilpädagogischer Kompetenz

Durch den zusätzlicher Einsatz von Heilpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Erzieher*innen oder sozialpädagogischen Assistent*innen in den Kindertagesstätten der Krippen- und Elementarbetreuung in Gaarden soll eine bessere und intensivere Betreuung erfolgen. Im Fokus der Entwicklungsförderung der Kinder stehen die Verbesserung der kommunikativen Kompetenzen, der sozioemotionalen Kompetenzen, der lebenspraktischen Kompetenzen sowie der kognitiven Kompetenzen, insbesondere der Konzentrationsfähigkeit. Dabei nehmen sich die Zusatzkräfte sowohl speziellen, einzelnen Bedarfen wie auch der Harmonisierung des Gruppensystems an und unterstützen damit die Kita-Teams im Alltag. Die heilpädagogischen und pädagogischen Zusatzkräfte unterstützen 45 Krippen- und Elementargruppen in zehn Gaardener Kitas. Wöchentlich werden sie rund zehn Stunden eingesetzt.

Maßnahmenbeginn war der 01.06.2019.

Im Jahr 2019 sollen zusätzliche Mittel in Höhe von 386.200 €, für 2020 Mittel in Höhe von 765.000 € und für 2021 Mittel in Höhe von 840.000 € und für das Jahr 2022 Mittel in Höhe von 490.000 € in den Haushalt eingestellt werden; insgesamt 2,481 Mio. € (Drs. [0311/2019](#)).

17.6 Kita-Ausbau

Im Ausbauprogramm sind folgende Einrichtungen zur Schaffung von Plätzen geplant bzw. umgesetzt:

- Ersatzbau Georg-Pfingsten-Straße sowie zusammenhängend damit die Verlagerung von 1,5 Elementargruppen aus Ersatzräumen in den Neubau im Juni 2018. Die Eröffnung der Einrichtung erfolgte fristgerecht im Juni 2018.
- 4-gruppige Einrichtung in der Bahnhofstraße im August 2019
- 6-gruppige Einrichtung in der Ernestinenstraße im Jahr 2020
- 5-gruppige Einrichtung in der Halle 400 im Jahr 2020
- 3-gruppige Einrichtung in den Baufeldern auf dem Hörngelände (im Jahr 2022)
- Ausbau Kindertagespflege – Tagespflegepersonen ohne eigenen ausreichenden Wohnraum werden bei der Anmietung von Wohnungen zur Ausübung von Tagespflege im Stadtteil unterstützt (Drs. [0254/2019](#) und [0256/2019](#)).

17.7 Weiterentwicklung Willkommensbuch

Der Internetauftritt des Willkommensbuchs „Schön, dass du da bist“ wurde weiterentwickelt und ausgewählte Inhalte in Englisch, Türkisch, Arabisch und Farsi übersetzt.

17.8 Errichtung einer Park-Kindertagesgruppe im Werftpark und einer Schrebergarten-Kindertagesgruppe

Diese Maßnahme war durch den Ergänzungsantrag (Drs. [0359/2018](#)) des Ortsbeirates Gaarden Bestandteil von Gaarden10 geworden.

Die Projektplanung für die Park-Kindertagesgruppe läuft. Das Werftparktheater ist mit der Nutzung der Sanitäreinrichtungen durch die Kitagruppe einverstanden und stellt auch einen Raum als Notunterkunft zur Verfügung. Für die notwendige tägliche 2-stündige feste Unterkunft ist die St. Joseph-Gemeinde angefragt.

Eine Kitagruppe im Schrebergarten ist aus planungsrechtlichen Gründen nicht möglich.

17.9 Programm für kulturelle Bildung für alle Kinder in Kindertagesstätten

Diese Maßnahme war durch den Ergänzungsantrag (Drs. [0359/2018](#)) des Ortsbeirates Gaarden Bestandteil von Gaarden¹⁰ geworden.

Die Kultureinrichtungen der Landeshauptstadt Kiel verstehen sich grundsätzlich auch als außerschulische Lernorte mit einem breitgefächerten kulturpädagogischen Programm, das sich selbstverständlich auch speziell an Kinder und Kita-Gruppen wenden kann. Hinzu kommt eine Vielzahl durch die Stadt geförderter freier Träger.

Das Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen hat zusätzliche Mittel für Fahrtkosten und Eintrittsgelder im Haushalt 2020 eingestellt.

17.10 Überarbeitung des Programms zum Spracherwerb (Deutsch als Zweitsprache) in Kindertagesstätten

Diese Maßnahme war durch den Ergänzungsantrag (Drs. [0359/2018](#)) des Ortsbeirates Gaarden Bestandteil von Gaarden10 geworden.

Alle städtischen Kindertageseinrichtungen – nicht nur in Gaarden – nehmen an dem Bundesprojekt „Sprach-Kita – Schlüssel zur Welt“ teil. Mit diesem Programm wird pro Einrichtung eine Sprachfachkraft mit 19,5 Stunden plus zusätzlicher Fachberatung gefördert. Die zusätzlichen Fachkräfte unterstützen die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in den Einrichtungen.

In Gaarden nehmen 5 Kindertageseinrichtungen (vier städtische und eine evangelische) an dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ teil. Es gibt in den Sprach-Kitas mehrsprachiges Info-Material für Eltern und Eltern-Kind Gruppen sowie Elterncafés. In Kooperation mit der Stadtteilbücherei wird seit drei Jahren das Projekt „Mehrsprachige Bilderbuchkinowoche“ mit Eltern gemeinsam gestaltet.

Aufnahmen von weiteren Projektideen und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Vermittlung von Werten (künstlerisch/ architektonisch) auch bei den Kleinsten

Bei der Entdeckung und Aneignung der Welt begegnen Kinder vielen Themen. Die musisch-ästhetische Bildung sowie kulturelle und gesellschaftliche Bildung sind mit dem Ziel eines ganzheitlichen kindlichen Bildungsprozesses in den Bildungsleitlinien des Landes für die Kindertagesstätten verankert.

Patenschaften unter Kitas (stadtteilübergreifend, Austausch)

Grundsätzlich besteht der Austausch zwischen den Kitas über die Besprechungen der Kita-Träger. Diese sind zudem in der sog „Arbeitsgruppe § 78 Kindertagesbetreuung“ eingebunden. Zu bestimmten Schwerpunktthemen findet zudem ein Austausch im Rahmen von Workshops bzw. ganz aktuell im Schwerpunktthema der Bildungsregion Kiel, zum Thema Übergang Kita-Grundschule statt.

Sprachbildung für Kinder und Eltern verbessern

Die bestehenden Sprachförderprogramme für Gaarden wurden um 5 zusätzliche Stunden pro Gruppe aufgestockt.

Naturkita (im Werftpark)

siehe 17.8.

Schrebergarten-Kita

siehe 17.8.

18. Gaarden macht (gute) Schule!

18.1 Nach dem Motto „Ungleiches ungleich behandeln“ wird die Verteilung von zusätzlichen Ressourcen nach sozialraumrelevanten Kriterien weiter forciert

Die schulischen Assistenzkräfte, die in 2015 – landesmittelfinanziert – an Grundschulen gestartet sind, wurden in einem gemeinsamen Prozess zwischen dem Jugendamt und den Schulpfängerinnen indikatorengeleitet (u.a. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung) verteilt. Neben den Mettenhofer Grundschulen haben die Gaardener Grundschulen die größten Stundenkontingente erhalten. Bereits bei Programmstart wurde vereinbart, dass es nach 5 Jahren (zum Schuljahr 2020/21) eine Überprüfung und ggfs. Neuverteilung der Personalmittel anhand sozialraumrelevanter Kriterien geben wird.

18.2 Zur Unterstützung fördernder Lernbedingungen wird ein Entwicklungskonzept zur „Diversität und Chancengerechtigkeit an Kieler Schulen“ erarbeitet

Das Bildungsdezernat hat gemeinsam mit Schulen, der Schulaufsicht und dem Bildungsministerium begonnen, die Themen Diversität und Chancengerechtigkeit an Kieler Schulen differenziert auszuarbeiten. Nach dem Austausch über die bereits bestehenden vielfältigen Unterstützungsmaßnahmen (Schulsozialarbeit, schulische Assistenz, Projekte, KSJ) sowie Bedarfe aus Sicht der Schulen wurde vereinbart, im nächsten Schritt die Aktivitäten des Landes zum Bildungsbonus in das Gesamtkonzept der Unterstützungsleistungen einzubinden.

Ab dem Schuljahr 2019/20 werden in Kiel 9 „Perspektivschulen“ mit einem Bildungsbonus vom Land besonders unterstützt. Darunter sind die Gaardener Schulen Hans-Christian-Andersen-Schule, Fröbelschule und die Gemeinschaftsschule am Brook.

Jede Schule erhält einen Sockelbetrag von 25.000 Euro und ein schülerbezogenes Budget. In 2019 stehen diesen Schulen zwischen 80.000 und 125.000 € zur Verfügung, z.B. zur Ausweitung von Schulsozialarbeit oder schulischer Assistenz. Zudem stehen Mittel für die Vernetzung im Stadtteil, ein Startpaket und ein Back Office im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Verfügung.

18.3 Im Rahmen eines Modellprojektes sollen die Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule und die Fröbelschule in den ersten Klassen beim Aufbau von multiprofessionellen Teams unterstützt werden (zusätzliche Personen im täglichen Unterricht in den Schulklassen mit verschiedenen Kompetenzen im Vormittagsbereich)

Für pädagogische Zusatzkräfte an HCA und Fröbelschule wurden für 2019 bis 2022 1,8 Mio. Euro in den Haushalt eingestellt, das Stellenausschreibungsverfahren läuft (Drs. [1078/2018](#)).

18.4 Nach Auswertung der Bevölkerungsprognose und Ausbau des Wohnungsbaus in Gaarden (zum Beispiel Posthofgelände) ergibt sich voraussichtlich ein höherer Bedarf an Schulgebäuden

Seitens des Amtes für Schulen wurde die Suche nach einem geeigneten Grundstück für eine benötigte zusätzliche 3-zügige Grundschule in der Nähe der Neubaugebiete an der Hörn und am Posthofareal in Auftrag gegeben. Der Fokus liegt derzeit auf dem Grundstück der Alten Schwimmhalle.

In der Hans-Christian-Andersen-Schule sind aktuell zwei DaZ-Klassen Basiskurse untergebracht, an der Fröbelschule drei und an der Gerhart-Hauptmann-Schule zwei. Zum Schuljahr 2019/2020 wird eine Erweiterung um zwei weitere DaZ-Basiskurse erforderlich, da 90 Erstklässler*innen aus Gaarden Plätze in Basiskursen benötigen, aber die Verweildauer der Schüler*innen in den Basiskursen länger als ein Jahr ist. Zudem steigt die Anzahl der Schüler*innen in den DaZ-Aufbaustufen an den Schulen in Gaarden kontinuierlich an. Dies führt zu einem erheblichen Raumbedarf.

Die ehemalige Fridtjof-Nansen-Schule (FNS) wird bereits seit zwei Jahren zum Teil von Werkstufen der Ellerbeker Schule genutzt. Die Ellerbeker Schule hat bereits im Frühjahr die Nutzung zusätzlicher Räume in der FNS beantragt, da die Schülerzahlen steigen und die Raumkapazitäten der Ellerbeker Schule nicht ausreichen. Geplant ist ab dem Schuljahr 2020/21 die Nutzung des Schulgebäudes durch das Hans-Geiger-Gymnasium (HGG) während der Sanierungsphase im Zeitraum von ca. 4-5 Jahren. Außerdem nutzt das RBZ Technik Räume mit drei DaZ-Kursen sowie der FOS und BOS und hat schon Bedarf für weitere Räume angekündigt.

Der Bedarf von Ganztagsangeboten wird laufend geprüft. Die Fröbelschule hat sich zum Schuljahr 2020/2021 die Entwicklung eines Konzeptes als Ziel gesetzt. Im ersten Schritt ist geplant, im offenen Ganztags Angebote im sportlichen und künstlerischen Bereich sowie eine Mittagsbetreuung zu initiieren. Derzeit wird die verlässliche Ganztagsbetreuung der Grundschul Kinder durch Hortgruppen abgedeckt

18.5 Angebote im Rahmen der Kooperation Schule und Jugendhilfe mit verbindlicher Elternarbeit werden weiter entwickelt

Die fortlaufende Weiterentwicklung findet in Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe statt. Aktuell läuft ein moderierter Bilanzierungsprozess zur Kooperation Schule-Jugendhilfe (KSJ). Beteiligte Akteure sind das Jugendamt und die Schulräte mit Schulleitungen und schulischer Erziehungshilfe; der Bilanzierungsprozess startete in Februar 2019 und soll im Oktober 2019 abgeschlossen sein.

18.6 Entwicklung von Projekten zur Motivation von Schülerinnen und Schülern, sich wieder in den schulischen Kontext einzufügen (zum Schuljahr 2018/2019)

Die Entwicklung und Durchführung von Projekten mit der o.g. Zielsetzung gehört zur täglichen Arbeit der Jugendsozialarbeit und findet an Gaardener Schulen fortlaufend statt. Die Jugendsozialarbeit/ Sozialarbeit an Schulen wird im Herbst 2019/2020 an der

Schnittstelle „Schulkindbetreuung - Offene Jugendarbeit“ überprüft. Gegebenenfalls entstehen hier weitere Projekte mit o.g. Intention.

18.7 Einbindung von Gaardener Akteuren (Bildungsberatung Ost, Kausa-Servicestelle in Verbindung mit dem RBZ-Gaarden et cetera) bei der Weiterentwicklung der Jugendberufsagentur (JBA)

Das RBZ Technik in Gaarden ist sehr eng eingebunden in die Weiterentwicklung der JBA. Das RBZ ist Gründungsmitglied und von Beginn an Mitglied im Lenkungskreis. Mit der Bildungsberatung Ost besteht eine gute Kooperation. Die Kausa-Servicestelle ist aktuell eng eingebunden. Das aus EU-Mitteln geförderte Kausa-Projekt, endete zum 30.06.19. Gespräche mit der Türkischen Gemeinde zur weiteren Vernetzung in Sachen JBA stehen auf der Agenda. Geplant ist, die Berufsorientierungslehrer*innen noch stärker einzubeziehen. Die JBA beteiligt sich im Übrigen an einem Ausbildungsaktionstag im Stadtteil Gaarden.

18.8 Projekte zur Studienorientierung von Kindern aus nicht akademischen Elternhäusern

In Kiel erhalten Kinder und Jugendliche verschiedener Altersstufen und mit unterschiedlichen Bildungshintergründen Angebote zur Berufs- und Studienorientierung. Sowohl in Schulen als auch in Hochschulen steht ein Berater*innennetzwerk den Ratsuchenden zur Seite und leistet am individuellen Bedarf ausgerichtete Unterstützung. Im RBZ Technik stehen sowohl Berufsberater*innen als auch die Bildungsberatung Ost sowie eigene Lehrkräfte zur beruflichen Orientierung den Schüler*innen zur Seite.

Die Landeshauptstadt ist Kooperationspartnerin der Jugendberufsagentur Kiel, einer der maßgeblichen Akteure vor Ort zum Thema Berufs- und Studienorientierung. Mit der Türkischen Gemeinde in Gaarden hat die Jugendberufsagentur eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen mit dem Ziel, Jugendliche und junge Menschen mit Migrationshintergrund auf ihrem individuellen Weg in Ausbildung, Studium und Arbeit gezielt zu unterstützen.

18.9 Die Einführung von je einem Assistenten*in für jede erste und zweite Klasse an den Grundschulen in Gaarden soll zum Schuljahr 2018/2019 verwirklicht sein

Diese Maßnahme war durch den Ergänzungsantrag (Drs. [0359/2018](#)) des Ortsbeirates Gaarden Bestandteil von Gaarden¹⁰ geworden.

Diese Maßnahme wird mit der Maßnahme 18.3 bearbeitet.

18.10 Die Hans-Christian-Andersen-Schule soll TuSch-Schule (Programm Theater und Schule) werden

Diese Maßnahme war durch den Ergänzungsantrag (Drs. [0359/2018](#)) des Ortsbeirates Gaarden Bestandteil von Gaarden¹⁰ geworden.

Die Expertise und Erfahrungen von TuSch (ein Programm der Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg) sollen Impulsgeber für diese von der Politik eingebrachte Projektidee sein. Die Maßnahme konnte bisher aufgrund nicht ausreichender personeller Ressourcen nicht vorangebracht werden.

18.11 Es ist zu prüfen, ob die Gemeinschaftsschule am Brook eine eigene Oberstufe erhält

Diese Maßnahme war durch den Ergänzungsantrag (Drs. [0359/2018](#)) des Ortsbeirates Gaarden Bestandteil von Gaarden¹⁰ geworden.

In einem ersten Schritt wurde festgestellt, dass in Kiel grundsätzlich Bedarf für eine weitere Oberstufe besteht.

Durch die Schulentwicklungsplanung wird derzeit geprüft, ob die einzelnen Bedarfe von Gemeinschaftsschulen auf dem Ostufer zusammengefasst werden können. Dabei ist die weiterführende Schule für den Kieler Süden in diese Prüfung einzubeziehen.

Zu diesem Zeitpunkt kann keine abschließende Aussage erfolgen. Die Genehmigung für eine weitere Oberstufe ist beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu beantragen.

Aufnehmen von weiteren Projektideen und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Gerhard-Hauptmann-Schule berücksichtigen

Die Schule wird im Rahmen der Schulentwicklungsplanung seit jeher als Schule gesehen, an der Gaardener Kinder beschult werden können; sie ist im Schulbezirk Gaarden enthalten.

Aufklärung der Eltern über Mensa-Angebot und Teilhabe Bildungskarte

Regelmäßige Informationsveranstaltungen finden seitens der Betreiber der Mensen statt.

Veränderung DAZ-Konzept: kleinere Gruppen, mehr Förderung

Die Zuständigkeiten liegen hier im Bildungsministerium. Die Gruppengröße wurde bereits zum Schuljahr 2016/2017 verkleinert. Aufgrund des derzeitigen Platzmangels an Schulen ist eine weitere Verkleinerung der Gruppen nicht kurzfristig durchzuführen.

Gymnasiale Oberstufe für die Schule „Am Brook“

Dieses Anliegen wird zurzeit im Gesamtkontext mit der Schulentwicklungsplanung geprüft

Präsenz des RBZ im Stadtteil verbessern

Der neue Geschäftsführer und Schulleiter des RBZ Technik hat zugesichert, sich nach seinem Dienstantritt am 01.08.2019 intensiv im Stadtteil vernetzen zu wollen, entsprechende Kontakte zu knüpfen und regelmäßig an den Ortsbeiratssitzungen teilnehmen zu wollen

19. „Platz da!“ – Orte für Kinder und Jugendliche

19.1 Skate-Workshops sollen zeitnah im Skatepark durch eine Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements ermöglicht werden

Die Einstellung von Mitarbeiter*innen mit besonderen Aufgaben in der Chillbox ist mit insgesamt 8,5 Stunden/Woche erfolgt; Skateboard-Workshops werden regelmäßig angeboten, zusätzlich zudem BMX-Workshops.

19.2 Ideensammlung zum Ausbau von Trendsportarten und Nutzung des Sport- und Begegnungsparks

Die Ideensammlung ist noch nicht abgeschlossen. Bislang wurden zusammengetragen: Skatehalle durch Überdachung der Rollsportfläche, Parcour-/ Freerunning-Anlage auf der Rasenfläche hinter den Volleyballfeldern. Erste Planungen haben begonnen. Die Parcour-Anlage soll zum Haushalt 2021 angemeldet werden und obliegt dann der politischen Beschlussfassung.

19.3 Konzeptentwicklung zur Schaffung mindestens eines weiteren attraktiven Aufenthaltsortes für Jugendliche und junge Erwachsene

Die Stelle zur Konzeptentwicklung wurde genehmigt, ist aber bisher noch nicht besetzt; die Konzeptentwicklung startet nach Besetzung der Stelle.

19.4 Unterstützung für die Fachkräfte in den Jugendeinrichtungen organisieren, um sie in der Arbeit mit den jungen Menschen zu stärken und die Konzepte für die Besuchergruppen weiter zu entwickeln (Fortbildung, Supervision - gemeinsame Konzeptentwicklung freier Träger und Stadt);

Die Unterstützung der Fachkräfte geschieht über den sog. „Wirksamkeitsdialog“ der Offenen Jugend- und Mädchenarbeit in Kiel. Mittel für Supervision stellen die Einrichtungen zur Verfügung.

19.5 „Kieler Jugendkutterprojekt e.V.“

Der Verein besteht seit 2001 und kooperiert als freier Träger der Jugendhilfe mit dem Programm „Integration durch Sport“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und des Deutschen Olympischen Sportbundes. Der Verein hat das Ziel, sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche insbesondere vom Kieler Ostufer durch das Jugendkuttersegeln zu fördern. Die Mittel zum Betrieb des Angebots wurden um 35.000 € auf insgesamt 58.000 € jährlich ab 2019 erhöht (Drs. [0924/2018](#)).

Aufnahmen von weiteren Projektideen und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Ort ohne Pädagogen (selbstverwalteter Treff)

Für die Bedarfsermittlung betreffend zusätzlicher Angebote, Räumlichkeiten und Einrichtungen der Jugendarbeit im Stadtteil Gaarden ist eine ½ Stelle für eine*n Sozialpädagog*in eingerichtet worden, die aktuell im Besetzungsverfahren ist und nach Besetzung in der Chillbox angesiedelt sein wird. Unter Beteiligung von Jugendlichen aus dem Stadtteil ist dann geplant, den Bestand und den Bedarf im Stadtteil zu ermitteln.

Orte zum Sprayen

Das Angebot an legalen Wänden im Jugendpark ist bereits ausgeweitet (4 neue Wände in 2019 aufgestellt), weitere Wände sind in Planung

Jugendkultur fördern

Dies geschieht z.B. durch die Veranstaltungen „Beats im Park“ (vormals „Spaß im Park“), die den Fokus auf Jugendliche und Jugendkultur legt.

Einrichtungen müssen besser aufgestellt werden

Die Chill-Box wurde um eine halbe Stelle aufgestockt, siehe oben „Ort ohne Pädagogen“.

20. Gaarden miteinander

20.1 Fortsetzung des Verfügungsfonds Gaarden

Die Fortsetzung des Verfügungsfonds Gaarden im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ wird seitens der Verwaltung auch über das Jahr 2019 hinaus beim Innenministerium beantragt werden. Sollte das Programm nicht mehr zur Verfügung stehen, wird die Verwaltung einen anderen Vorschlag in die Selbstverwaltung einbringen.

20.2 Minigolfanlage des MGC Olympia e.V.

Die Übernahme von Kosten in Höhe von bis zu 40.000 €, die durch die Sprengung einer Fliegerbombe auf der Minigolfanlage des MGC Olympia e.V. entstanden sind, wurde beschlossen (Drs. [0242/2019](#)) und sichert damit die vorübergehende Funktionalität, bevor der Verein in den Sportpark umzieht.

20.3 Eine halbe Planstelle für die Stadtteilbücherei Gaarden

Die Einrichtung einer halben Planstelle für Fachangestellte für Medien und Informationsdienste in der Stadtteilbücherei Gaarden zur Unterstützung der bibliothekspädagogischen Arbeit wurde beschlossen und die Stelle zur Besetzung freigegeben (Drs. [0426/2018](#)).

20.4 Vernetzungsstelle gegen Altersarmut

Im Dezember 2018 gründete sich der Verein „Groschendreher – Kieler Bündnis gegen Altersarmut“ als Zusammenschluss mehrerer Kieler Organisationen sowie der Landeshauptstadt Kiel. Dadurch konnte der Runde Tisch gegen Altersarmut in eine professionelle und unabhängige Organisationsform überführt werden. Nächste Schritte werden die Einrichtung einer Vernetzungsstelle zur Ausgestaltung und Umsetzung der inhaltlichen Arbeit besonders in den Stadtteilen mit einem hohen Anteil von Leistungsberechtigten mit Grundversicherung im Alter wie Gaarden sein.

20.5 Baby-Welcome-Party in Gaarden

Im November 2018 veranstaltete die Stadtteilgenossenschaft Gaarden eG in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit sowie diversen Trägern der sozialen Arbeit wie der AWO Kiel, Sozialdienst katholischer Frauen, Waldorf Gaarden, Familienzentrum, Frauenhaus Kiel eine Baby-Welcome Party im Vinetazentrum. Die Baby - Welcome Party richtete sich an Schwangere sowie Familien und Alleinerziehende mit Babys. Ziel war unter anderem, den jungen Eltern die breite Palette an Angeboten und Unterstützungsmöglichkeiten der Stadt Kiel und den relevanten, hier ansässigen Trägern näherzubringen. Für Eltern und ihre Babys gab es Mit-Mach-Aktionen wie Babymassage oder auch beispielsweise Gespräche zu Zahngesundheit. Snacks und ein kleines Willkommenspräsent wurden ausgegeben. Eine Wiederholung der sehr gut besuchten Veranstaltung ist geplant.

20.6 Gaarden¹⁰-Logo

Damit noch sichtbarer wird, wieviel unter Gaarden¹⁰ passiert, wurde ein Logo zur Zukunftsstrategie entwickelt. Mit dem Logo sollen sich die unterschiedlichen Projekte und Themen repräsentieren dürfen, die zur Förderung und Entwicklung des Stadtteils Kiel-Gaarden beitragen wollen.

Allen Partner*innen (Bürger*innen, Vertreter*innen aus Vereinen, Verbänden, Institutionen, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Kiel) steht das Logo zur Nutzung frei zur Verfügung.

Unter www.kiel.de/gaarden und www.kieler-ostufer.de/aktuelles/gaarden-hoch-10 kann das Logo heruntergeladen werden – wie auch der gesamte Gaarden¹⁰-Prozess dort eingesehen werden kann.



Zusammenfassung und Ausblick

Die 20 Kapitel von Gaarden¹⁰ nehmen die verschiedensten Lebensbereiche und Orte im Stadtteil auf und fassen Projektideen und Maßnahmen zusammen. Erstmals steht damit ein „Werkzeugkasten“ zur Verfügung, der die Bemühungen und Initiativen in und für Gaarden ganzheitlich darstellt.

Gute Beispiele für Erfolge im Stadtteil sind die heilpädagogischen und pädagogischen Zusatzkräfte, die seit Juni 2019 in zehn Gaardener Kitas, in 45 Krippen- und Elementargruppen die Entwicklungsförderung der Kinder besonders im Blick haben und damit die Kita-Teams im Alltag unterstützen, die im Zeitplan befindliche Sanierungsplanung der technischen Fakultät und deren Öffnung zum Stadtteil mit all ihren Begleitmaßnahmen und die Umsetzung diverser Projekte in unterschiedlichen Bereichen der Kunst- und Kulturszene.

Auch baulich und verkehrlich bewegt sich etwas in Gaarden: Aktivierung, Umgestaltung und Bebauung vieler Bereiche (W8, Postareal, die ehemalige Schwimmhalle, um nur einige zu nennen) sind im Zeitplan; für die Umgestaltung und Verkehrsberuhigung der Kaiserstraße/ Georg-Pfingsten-Straße wird die Förderzusage zeitnah erwartet – 2020 kann gebaut werden.

Der Kommunale Ordnungsdienst ist seit wenigen Monaten als einem seiner Schwerpunkte im Stadtteil vor Ort unterwegs und leistet den ersehnten Beitrag zu mehr Sicherheit und Ordnung; spürbar ist auch die eingeführte 48-Stunden-Beseitigung von illegalen Müllablagerungen mit zusätzlichen Entsorgungen durch den Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel.

Die Gaardener Brücke: Von der Aufwertung durch Pflanzkübel, einer neuen Beleuchtung, dem Aufräumen der Aufgänge und Hänge, Ordnung schaffen bei Parkplätzen und Zugängen, einer Videoüberwachung in der Kabine, die das Anzeigen von Sachbeschädigungen und Verunreinigungen vereinfacht, der intensivierten Reinigung und der Sanierung der Aufzugkabine, die bereits beauftragt wurde, hat sich sehr viel getan in einem Jahr. Der lang ersehnte Abschluss der Brücke steht aber noch aus. Dazu befindet sich die Stadt im intensiven Austausch mit dem Eigentümer. Die erreichten Verbesserungen und das noch Anstehende an der Gaardener Brücke stehen als Einzelmaßnahmen für die Komplexität der Aufgabe, das notwendige Zusammenspiel vieler Akteure und die zeitliche Perspektive der Gesamtstrategie.

Besondere Dynamik entwickelte Gaarden¹⁰ in seinem ersten Jahr in den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit und -betreuung, bei der Förderung der Kreativ- und Kulturszene und bei der Entwicklung von Wohnquartieren. Bei Letztgenanntem ist nach dem jetzigen Stand absehbar, dass im nächsten Jahr bereits über weitgehende Bau- und Sanierungstätigkeiten, zumindest über den Abschluss der Planungen berichtet werden kann.

Bereits in ihrem ersten Jahr hat die Zukunftsstrategie Fahrt aufgenommen.

Ein Schwerpunkt des nächsten Berichtes, und damit des Tätigwerdens der Verwaltung in den nächsten Monaten, sollen die Themenfelder Ordnung und Sauberkeit sowie die Weiterführung der Planungen zur Mobilitäts- und Verkehrsverbesserung in und durch Gaarden sein.